



StiftungSchweiz

2024

Jahresbericht 2024

gut vernetzt mehr bewirken

2024

Inhalt

4 **Vorwort**

Hintergrund

6 Wirtschaftliche Meilensteine für nachhaltigen Erfolg

7 Impulse für einen dritten Sektor der Zukunft

8 Technologisch vorne dabei, aber sicher

11 **Kennzahlen aus der Jahresrechnung**

Rückblick 2024

12 Entwicklung digitale Kernleistungen

17 Empowerment

19 Medien: 5 Jahre The Philanthropist

20 Marketing & Sales

22 Spendenplattform und Spendenservice

Zahlen und Fakten

Unsere Partner:innen **5**

Ertrag **10**

Releases **12**

Sichtbarkeitsindex **13**

Netzwerke **15**

Lesenswert **18**

Spenden **21**

Ein gemeinsamer Schritt Richtung Zukunft

2024 war ein Schlüsseljahr für StiftungSchweiz. Wir haben bedeutende Fortschritte gemacht, um mehr Transparenz in die Philanthropie zu bringen und digitale Brücken zu bauen. Gleichzeitig konnten wir erste wirtschaftliche Erfolge verzeichnen und unseren Umsatz markant steigern. Unser Team hat viel über die Hürden der Digitalisierung gelernt, und die Lernkurve bleibt weiterhin steil. Mit einer geschärften Strategie starten wir motiviert und gut vorbereitet ins neue Jahr.

Die Zahlen sprechen für sich: Um 55% hat StiftungSchweiz im vergangenen Jahr den Umsatz steigern und den Jahresverlust damit deutlich reduzieren können. Diese Entwicklung macht deutlich: Der Sektor bewegt sich in grossen Schritten in Richtung einer digitalen Zukunft.

Ein klares Zeichen hierfür ist die hohe Nachfrage nach Empowerment-Angeboten (dazu mehr auf S. 17). StiftungSchweiz hat diese punktuellen Angebote im Schnittfeld von Technologie und Philanthropie im vergangenen Jahr systematisch ergänzt. In Bootcamps und Essential-Webinars lernen aber auch wir viel über die Herausforderungen einer wirkungsvollen Digitalisierung.

Auf halbem Weg zum Break Even

Zum ersten Mal publizieren wir im Jahresbericht auch Kennzahlen aus Erfolgsrechnung und Bilanz der Philanthropy Services AG, Betreiberin hinter StiftungSchweiz. Als Aktiengesellschaft ist sie nicht dazu verpflichtet, aber wir teilen die Vision einer transparenten Philanthropie und leisten unseren Beitrag. In drei Hintergrundbeiträgen ordnen die Mitglieder des Verwaltungsrats die Entwicklungen und die erstmals publizierten Zahlen ein.

Zahlen – für StiftungSchweiz bedeutet das vor allem Zahlen zum Sektor: Als zentrale und gemeinsame Plattform für Philanthropie in der Schweiz möchten wir verstärkt dazu beitragen,

die statistische Grundlage zum Philanthropie-Sektor zu verbessern. Indem wir das etablierte Stiftungsbarometer nun in ein stehendes Panel überführen, gehen wir diesen Weg konsequent weiter (dazu mehr auf S. 8).

Klare Trends, starkes Team

Der Verwaltungsrat hat das Ziel eines kostendeckenden Betriebs innerhalb der nächsten Jahre bekräftigt. Er hat 2024 einen Strategieprozess angestossen, um Klarheit über die Schwerpunkte zu erreichen und die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Stakeholder-Gruppen präzise zu adressieren. Die Verbesserung der Datenbasis zur Philanthropie ist Kern dieser Strategie: Als Plattform möchten wir die relevanten Informationsbedürfnisse schnell und effizient mit verlässlichen, gut aufbereiteten Informationen bedienen. Deshalb engagieren wir uns zusammen mit Partnern auch weiterhin mit dem Magazin «The Philanthropist», welches gerade sein fünfjähriges Bestehen gefeiert hat (dazu mehr auf S. 19).

Das Interesse an Informationen zum dritten Sektor wächst, das zeigen die Zugriffszahlen deutlich. Wir sind überzeugt: Die Digitalisierung in der Philanthropie steht unmittelbar vor dem Durchbruch. Im Spendenbereich etwa stellen wir fest, dass die Spender:innen signifikant jünger geworden sind. Organisationen, die Spenden nur auf analogen Wegen einwerben und entgegennehmen, verpassen diesen Trend (dazu mehr auf S. 21). Weitere **jüngst entstandene Fallstudien** zeigen, wie Mehrwerte der digitalen Philanthropie zum Beispiel im Gesuchsmanagement oder der Kooperation konkret eingelöst und wie Hürden abgebaut werden können. Auch im neuen Jahr verfolgen wir diesen Ansatz unter dem Motto «Am Puls». Schon heute steht fest: Es wird ein spannendes Jahr!



Stefan Schöbi
CEO

ACCL	Familie Larsson-Rosenquist Stiftung	Innovage	Somaha Stiftung
Addax & Oryx Foundation	Fidel Götz Stiftung	Institut für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschaftsmanage- ment (VMI)	Stiftung Anne-Marie Schindler
Age-Stiftung	FINAD	Jacobs Foundation	Stiftung Corymbo
Albert Huber-Stiftung	Fondation Botnar	Jansen PrimeSteps Foundation	Stiftung Fourfould
Alfred Richterich Stiftung	Fondation Charles Léopold Mayer pour le Progrès humain	Julius Bär Stiftung	Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte
AlgorithmWatch CH	Fondation CHU Teh-Chun	keepaskingquestions	Stiftung Lebensraum Aargau
Alois & Auguste Stiftung	Fondation David et Mehra Rimer	KENDRIS	Stiftung Mercator Schweiz
AlphaFoundation	Fondation des Fondateurs	kühne wicki	Stiftung Sahee
Animato Stiftung	Fondation Didier et Martine Primat	Kyria Dachstiftung	Stiftung Suyana
Arcanum Stiftung	Fondation Dora	LANDIS & GYR STIFTUNG	Stiftung Wegweiser
Arthur Waser Stiftung	Fondation Etrillard	Leopold Bachmann Stiftung	Stiftungskanton Zürich
Asuera Stiftung	Fondation Givaudan	Linsi Foundation	Stiftungslabor
Bärbel und Paul Geissbühler Stiftung	Fondation Haas	Max Kohler Stiftung	StiftungsratsMandat.com
Beisheim Stiftung	Fondation Jean-Jacques et Felicia Lopez-Loreta	Migros-Kulturprozent	Sugimoto Consulting
Binding Stiftung	Fondation Johanna Dürmüller- Bol	Migros-Pionierfonds	Swiss Philanthropy Foundation
Boner Stiftung für Kunst und Kultur	Fondation Le Grammont	Minerva Stiftung	Swiss Re Foundation
Brändli-Stiftung	Fondation Leenaards	MSC Foundation	SwissFoundations
Brüderstiftung Peter Friedhofen Schweiz	Fondation Pro Victimis	Nestlé Foundation	Tauro-Stiftung
Büro für Wagemut	Fondation ProTechno	NOMIS Foundation	UBS Kulturstiftung
c-alm	FONDATION SUISA	Novo Nordisk Hämophilie Stiftung	UBS Optimus Foundation
Caritas Schweiz	Fondazione Araldi Guinetti	ON Foundation	UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung
Center for Philanthropy Studies	Forbergstiftung	Osteology Stiftung	Ursimone Wietlisbach Founda- tion
Christoph Merian Stiftung	Foundation Board Academy	Otto Gamma-Stiftung	Velux Stiftung
Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung	FREY CHARITABLE FOUNDATION	Paul Schiller Stiftung	Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts
Clima Now	Gebert Rüt Stiftung	PeakPrivacy/freihandlabor	Voith Leemann Foundation
Consense	Geneva Centre for Philanthropy	Philipp und Henny Bender Stiftung	Volkart Stiftung
Copalana	Gottlieb und Hans Vogt Stiftung	PPCmetrics	Vontobel Stiftung
Cornelius Knüpffer-Stiftung	GPE Transforming Education	proFonds	Walder Stiftung
Dätwyler Stiftung	Happel Foundation	Ria und Arthur Dietschweiler- Stiftung	wemakeit
DROSOS STIFTUNG	Hasler Stiftung	Roger Federer Foundation	Werner H. Spross Stiftung zur Förderung der Augenheilkunde
Eckenstein-Geigy-Stiftung	Hear the World Foundation	Sanitas Stiftung	Willy A. und Hedwig Bachofen- Henn-Stiftung
ECOFIN	Helmut Horten Stiftung	Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft	Zentrum für Stiftungsrecht
ECS Foundation	Hirschmann-Stiftung	Schweizerische Interpreten- stiftung	ZKB Philanthropie Stiftung
elea Foundation for Ethics in Globalization	Huber-Graf und Billeter-Graf- Stiftung	Seedling Foundation	Zürcher Kantonalbank
EQUESTRIO FOUNDATION	Hürlimann-Wyss Stiftung	Sight and Life Foundation	Z Zurich Foundation
Ernst Göhner Stiftung	Ikea Stiftung Schweiz	Smiling Gecko	
Fairpicture			

Ohne sie wären wir aufgeschmissen. Und wirkungslos. Partnerschaften machen StiftungSchweiz stark. Im Rahmen der strategischen Kooperation mit SwissFoundations nutzen zahlreiche Förderorganisationen die Angebote der Plattform als Teil ihrer Mitgliedschaft. Ob Nonprofit, Funder, Expert:innen oder Corporates – eine wachsende Zahl von Partnerorganisationen begleitet zudem die Weiterentwicklung der Plattform aktiv mit und gestaltet damit die digitale Philanthropie von morgen. Was alle hier aufgeführten Organisationen gemeinsam haben: Sie nutzen StiftungSchweiz auf Stufe Partner und haben damit Zugriff auf den vollen Leistungsumfang.

Wirtschaftliche Meilensteine für nachhaltigen Erfolg

StiftungSchweiz verfolgt eine ambitionierte Vision für den philanthropischen Sektor, verbunden mit grossen Investitionen. Florence Schnydrig Moser, Mitglied der Generaldirektion der Zürcher Kantonalbank (ZKB) und Präsidentin des Verwaltungsrats von StiftungSchweiz, gibt Einblicke in die wirtschaftliche Entwicklung der Plattform und deren Zukunftsaussichten.

Als Plattform bedient StiftungSchweiz verschiedene Stakeholder-Gruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Förderorganisationen suchen präzise Wirkung, Nonprofits ein effektives Fundraising. Für die Digitalisierung des Sektors und das Geschäftsmodell von StiftungSchweiz schaffe dies eine anspruchsvolle Ausgangslage, sagt Florence Schnydrig Moser. «Die Plattform baut eine Brücke zwischen beiden Welten, indem sie auf die spezifischen Bedürfnisse eingeht und Lösungen bietet, die effizient und praxisnah sind.»

Wirtschaftlich auf Kurs

Und das mit Erfolg: Die 2024 realisierte Umsatzsteigerung von 55% und die weitere Kostenreduktion sorgen dafür, dass das Unternehmen auf Break-Even-Kurs ist. Im Berichtsjahr ist die Hälfte der Kosten durch Erträge gedeckt. «Der Verwaltungsrat hat das Ziel eines kostendeckenden Betriebs in ca. drei Jahren bestätigt», hält Schnydrig Moser fest. Das Ziel sei keine Gewinnmaximierung, sondern ein dank einer breiten Nutzung selbsttragendes Unternehmen. Künftige Gewinne sollen in die kontinuierliche Weiterentwicklung einfließen.

Wie ist das Umsatzwachstum zustande gekommen? Für die drei Geschäftsfelder sind integrierte Strategien entwickelt worden. **Durch das Kursangebot** konnte nicht nur die Skalierung der Plattform beschleunigt, sondern auch der Dienstleistungsumsatz gesteigert werden. Durch starke Themenpartnerschaften hat das Geschäftsfeld Medien einen grossen Schritt Richtung Kostenneutralität gemacht.



Florence Schnydrig Moser
Präsidentin des Verwaltungsrats

Langfristiges Engagement im Aktionariat

Während andere Wirtschaftssektoren heute bereits vollkommen digitalisiert sind, stossen die neuen Möglichkeiten im philanthropischen Sektor weniger schnell auf Resonanz. «Der Erfolg von StiftungSchweiz basiert nicht auf kurzfristigen Trends, sondern auf einer nachhaltigen Entwicklung», ist Florence Schnydrig Moser überzeugt.

Die ZKB steht bereits seit sechs Jahren als Aktionärin hinter StiftungSchweiz. «Wir waren uns bewusst, dass der Aufbau Geduld und Vertrauen erfordert. Umso mehr freuen wir uns, dass die Plattform auf dem richtigen Weg ist», so Schnydrig. Die Zürcher Kantonalbank hat in den letzten Jahren ihr Engagement im Stiftungswesen stets verstärkt, zuletzt mit der 2024 gegründeten ZKB Philanthropie Stiftung, mit der sie selbstredend auf StiftungSchweiz präsent ist.

Für den Erfolg von StiftungSchweiz war entscheidend, so Schnydrig, dass sich der Aktionärskreis stets erweitert hat. 2024 ist mit der Hirschmann-Stiftung die neunte Förderorganisation in den Kreis der Aktionär:innen eingetreten. Die breite Trägerschaft sichert die langfristige Stabilität und Verankerung im Sektor. «Der Aktionärspool schafft eine einzigartige Möglichkeit, die digitale Philanthropie aktiv mitzugestalten», sagt Schnydrig Moser. So kann auch verhindert werden, dass IT-Investitionen sich verzetteln und die Lösungen auf dem Markt noch stärker fragmentiert werden. «Wichtige Player im Sektor, nicht zuletzt auch die Verbände, haben erkannt, dass es bei einem gebündelten Ansatz mehr Leistung für einen Franken gibt, als wenn jeder Akteur seine eigene Vision verwirklicht.»

Preisführerin mit breiter Kundenbasis

Auch 2025 soll das Aktionariat noch einmal wachsen: Gesucht sind nach Florence Schnydrig Moser Förderorganisationen der ganzen Schweiz, welche die Ausrichtung und Vision der Plattform unterstützen. «Im Rahmen der Aktienkapitalerhöhung verleihen sie der aktuell positiven Entwicklung den nötigen Schub.» Als Aktionär:innen nutzen sie zudem das Grundangebot der Plattform kostenlos.

Solches Engagement schafft auch die Voraussetzung, dass StiftungSchweiz günstige Preise garantieren kann, trotz laufendem Ausbau der Leistungen. Das ist für eine rasche Digitalisierung des Sektors entscheidend, denn je günstiger die digitalen Tools sind, desto mehr Mittel bleiben für die Wirkung übrig. Mit einem Einstiegspreis von 1650 Franken pro Jahr für ein **komplettes Gesuchs- und Fördermanagement** macht StiftungSchweiz hier ein einmaliges Angebot.

Impulse für einen dritten Sektor der Zukunft

Die Schweizer Stiftungslandschaft zeichnet sich durch grosse Stabilität aus. Ihre eigentliche Stärke aber ist ihre Gestaltungskraft. Pascale Vonmont, Direktorin der Gebert Rüt Stiftung, Vorstandsmitglied von SwissFoundations und Verwaltungsrätin bei StiftungSchweiz, erklärt, wie Daten und digitale Werkzeuge den Sektor heute und morgen gestalten können, welche Hürden es dabei zu überwinden gilt und wie StiftungSchweiz diesen Wandel partnerschaftlich in Bewegung setzt.

Die Ressourcen dort einsetzen, wo sie den grössten Nutzen stiften – diesen Grundsatz bekräftigt Pascale Vonmont, Direktorin der Gebert Rüt Stiftung, auch für die Philanthropie: «Ihre Mittel sind vergleichsweise begrenzt, ihre Handlungsfreiheit aber ausserordentlich gross. Stiftungen können damit gezielt Wege in Richtung Zukunft aufzeigen, die später auch von staatlichen und wirtschaftlichen Akteuren begangen werden.» Auch aus diesem Grund seien philanthropische Gelder richtigerweise steuerbefreit.

Bis heute prägen Stabilität, starke Traditionen und eingespielte Strukturen die DNA von Stiftungen. Diese Werte stehen nun der Notwendigkeit gegenüber, flexibel und agil auf die rasante Veränderung der Welt zu reagieren. Ein Balanceakt, dem sich die Philanthropie stellen muss. «In einer Welt, die sich immer schneller verändert, können wir uns nicht allein auf bewährte Prozesse verlassen», sagt Pascale Vonmont. «Es braucht insbesondere auch digitale und datenbasierte Ansätze, um auch in Zukunft wirkungsvoll handeln zu können.»

Wirkungsvoll und zukunftsorientiert

Wirkungsvolle Förderung heisst in der richtigen Lücke den grösstmöglichen Beitrag zur Lösung einer gesellschaftlichen Herausforderung zu leisten. «Wir sind also immer auf der Suche nach der Förderlücke mit dem grössten Potenzial und den wirkungsvollsten Projekten» sagt Pascale Vonmont.

Eine starke Förderung braucht deshalb eine fokussierte Ausrichtung der Mittel und eine gute Koordination. Das geschieht im Sektor gewissenhaft, aber oft mit veralteten und zu wenig effizienten Werkzeugen. Anders gesagt: Es werden noch zu viele Ressourcen für das Matching zwischen Projekten und Stiftungen verschwendet, die stattdessen für die eigentliche Wirkung der Förderprojekte eingesetzt werden könnten. Ähnlich aufwändig und damit auch langsam ist die Koordination unter den Stiftungen, weil auch dort zeitgemässe digitale Lösungen noch die Ausnahme und nicht die Regel sind.

Pascale Vonmont ist überzeugt: «Im digitalen Zeitalter ist das nicht mehr State of the Art. Mit StiftungSchweiz haben wir inzwischen eine gemeinsame Plattform geschaffen, die hier ansetzt. Sie kann ein Themen- und Cluster-Mapping liefern, das Lücken aufzeigt. Sie kann das Scouting geeigneter Initiativen und Projekte erleichtern. Sie unterstützt Kooperationen, Zusammenarbeit und Austausch mit geeigneten Instrumenten.»

Die Plattform nimmt in diesem Prozess eine Brückenfunktion ein. Sie öffnet die Möglichkeiten und Innovationen der digitalen Transformation für den dritten Sektor. Der Verband SwissFoundations, den Pascale Vonmont seit Jahren als engagiertes Vorstandsmitglied begleitet, ist deshalb mit StiftungSchweiz eine strategische Partnerschaft eingegangen. «Unser Ziel ist es, als Verband hier aktiv mitzuwirken und den Fördersektor bei diesem Übergang zu begleiten. Es geht nicht darum, Traditionen aufzugeben, sondern sie durch innovative Werkzeuge zu ergänzen», so Vonmont. **Im Rahmen der Partnerschaft nutzen die Mitglieder von SwissFoundations das digitale Angebot von StiftungSchweiz deshalb während drei Jahren kostenlos,** damit sie als Förderorganisation die Nutzung nicht nur austesten, sondern an der gemeinsamen Entwicklung mitwirken können.

Digitalisierung als Schlüsselfaktor

Nutzung und Veränderungsbereitschaft lohnen sich – nur so bleibt der Fortschritt nicht hinter den Möglichkeiten zurück. Clevere digitale Systeme reduzieren nicht nur den Aufwand auf Seiten der Nonprofits, etwa für Fundraising oder Reporting. Auch Förderorganisationen profitieren. Das Studium der Unterlagen wird erleichtert, die Entscheidungen besser vorbereitet und durch Kontextinformationen fundiert, die Kommunikation erleichtert und Diskussionen verkürzt – und dies unabhängiger in Bezug auf Standort und Arbeitszeiten.



Pascale Vonmont
Mitglied des Verwaltungsrats

Technologisch vorne dabei, aber sicher

Genau hier liege laut Vonmont eine immense Chance: «Wir müssen die digitale Transformation als Hebel nutzen, um den Sektor zukunftsfähiger und wirkungsvoller zu machen.» StiftungSchweiz unterstützt diesen Prozess durch praxisnahe Lösungsansätze und gezielte Begleitung. Das zeigen auch die 2024 entstandenen Case Studies. Sie dokumentieren Erfolgsgeschichten von Funders und Nonprofits, die mithilfe des Angebots von StiftungSchweiz den Schritt in die digitale Welt wagen. «Unsere Case Studies zeigen eindrücklich, wie Stiftungen und Nonprofits durch den Einsatz unserer Plattform ihre Ziele effizienter erreichen», sagt Vonmont. Diese Beispiele geben oft den entscheidenden Impuls, den es brauche, um noch abwartende Akteure zu überzeugen. Kurz: Pascale Vonmont betrachtet die Digitalisierung als Schlüsselfaktor für die Attraktivität der Stiftungsarbeit, aber auch für die Legitimation der Stiftungen als Institution.

Mehr Daten braucht der Sektor

Damit die Entscheidungen besser und die Wirkung des dritten Sektors nachhaltig gesteigert werden, braucht es aber vor allem eines: Mehr und bessere Daten zum philanthropischen Engagement. Mit ihrer Dateninitiative trägt auch StiftungSchweiz dazu bei. Die Profildaten können dabei um vertrauliche statistische Daten ergänzt werden, die aggregiert für die statistische Auswertung verwendet werden und in Form eines Benchmarkings an die teilnehmende Organisation zurückfliessen.

Pascale Vonmont ist sich sicher, dass Stiftungen durch verstärkte Transparenz über ihre Aktivitäten nur gewinnen können. «Politisch ist dies zwingend, sonst wird sich die Gesellschaft fragen, ob die Steuerprivilegien wirklich gerechtfertigt sind», so Vonmont. Der zentrale Mehrwert liege aber in der Wirkung: «Wir müssen viel besser wissen, in welchen Themen und mit welchen Ansätzen die verschiedenen philanthropischen Organisationen aktiv sind. Nur so können wir gut abgestimmt eine effektive und nachhaltige Wirkung garantieren.» Für die Zukunft von StiftungSchweiz sieht Vonmont daher eine klare Richtung: «Wir wollen den Fördersektor dabei unterstützen, digitaler und agiler zu werden.» Im Zentrum steht dabei stets der gesellschaftliche Nutzen, digitale Innovationen sind das Mittel zum Zweck. Pascale Vonmont ist überzeugt: «Mit dieser Ausrichtung ist der Sektor nachhaltig und zukunftsfähig aufgestellt.»

StiftungSchweiz setzt als Pionier die verantwortungsbewusste Nutzung von Künstlicher Intelligenz im Nonprofit-Sektor um. Roger Wüthrich-Hasenböhler, Non Executive Vice President der Swisscom und externes Verwaltungsratsmitglied von StiftungSchweiz, unterstreicht die Bedeutung von Datenschutz, Benutzerfreundlichkeit und Vertrauen als Grundlagen für eine fortschrittliche und sichere digitale Zukunft im dritten Sektor.

Technologie durchdringt heute alle Lebensbereiche und ist entscheidend für das Management und die Struktur von Organisationen. Im philanthropischen Sektor gibt es keinen Grund, von dieser Entwicklung ausgeschlossen zu sein oder auf deren Vorteile zu verzichten.

Kein Gegensatz: Datenschutz und Innovation

Datenschutz und Datensicherheit sind für Stiftungen von zentraler Bedeutung. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und das Vertrauen aller Beteiligten sind essenziell. Doch Roger Wüthrich-Hasenböhler ist überzeugt: «Es ist wichtig, dabei den Blick für die Chancen der Digitalisierung nicht zu verlieren und neben den Risiken auch die Potenziale digitaler Innovationen zu erkennen und zu nutzen.»

StiftungSchweiz nimmt zum Beispiel eine führende Rolle bei der Einführung innovativer Anwendungen von Künstlicher Intelligenz im Nonprofit-Sektor ein. «Die aktuell sechs verfügbaren KI-Assistenten auf der Plattform zeichnen sich durch hohe Stabilität, effizienten Ressourceneinsatz und maximalen Datenschutz aus», so Roger Wüthrich-Hasenböhler. «Dieses Angebot wird kontinuierlich erweitert, um den Nutzen für die angeschlossenen Organisationen weiter zu steigern.»



Roger Wüthrich-Hasenböhler
Mitglied des Verwaltungsrats

Datenschutz und IT-Sicherheit sind für die Plattform StiftungSchweiz von besonderer Bedeutung. Die Zürcher Kantonalbank legte als Aktionärin von Anfang an grossen Wert auf Sicherheitsaspekte. «Diese frühzeitige Fokussierung auf Compliance und Cyber-Security hat die technologische Entwicklung massgeblich geprägt», so Wüthrich-Hasenböhler. Einzigartig ist auch das Vorgehen, ein Datenleitbild zu veröffentlichen, welches den Umgang mit den unterschiedlichen Kategorien von Daten und deren Schutz regelt. «Ich kenne kein anderes Startup, das einen so sorgfältigen Ansatz verfolgt», betont Wüthrich-Hasenböhler.

Spezifisch für den Sektor

StiftungSchweiz verbindet dabei als Plattform die Stärken eines zentralen Informationshubs mit leistungsfähigen SaaS (Software as a Service)-Produkten. So können im Netzwerk oder bei der Beurteilung von Gesuchen passende Informationen zur Verfügung gestellt werden, die bei anderen Lösungen gar nicht vorhanden sind. Daraus ergeben sich gemäss Roger Wüthrich-Hasenböhler für die Nutzer:innen besondere Vorzüge: «Die Kombination ermöglicht es, die spezifischen Anforderungen des Nonprofit-Sektors noch gezielter zu adressieren, was die digitale Transformation im Sektor besonders produktiv macht. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie diese Vorzüge nicht mehr missen wollen.»

Derzeit bestehe die Gefahr eher darin, dass Insellösungen die Produktivitätsgewinne einseitig verteilen, nämlich zugunsten der Funder und zulasten der Nonprofits. Solche Einseitigkeit muss laut Wüthrich-Hasenböhler nachher mühsam und teuer wieder berichtigt werden: «StiftungSchweiz ermöglicht es als einziger Anbieter allen angeschlossenen Organisationen, aktiv an der Gestaltung mitzuwirken und ihre spezifischen Bedürfnisse einzubringen, um solche Ungleichgewichte zu vermeiden.»

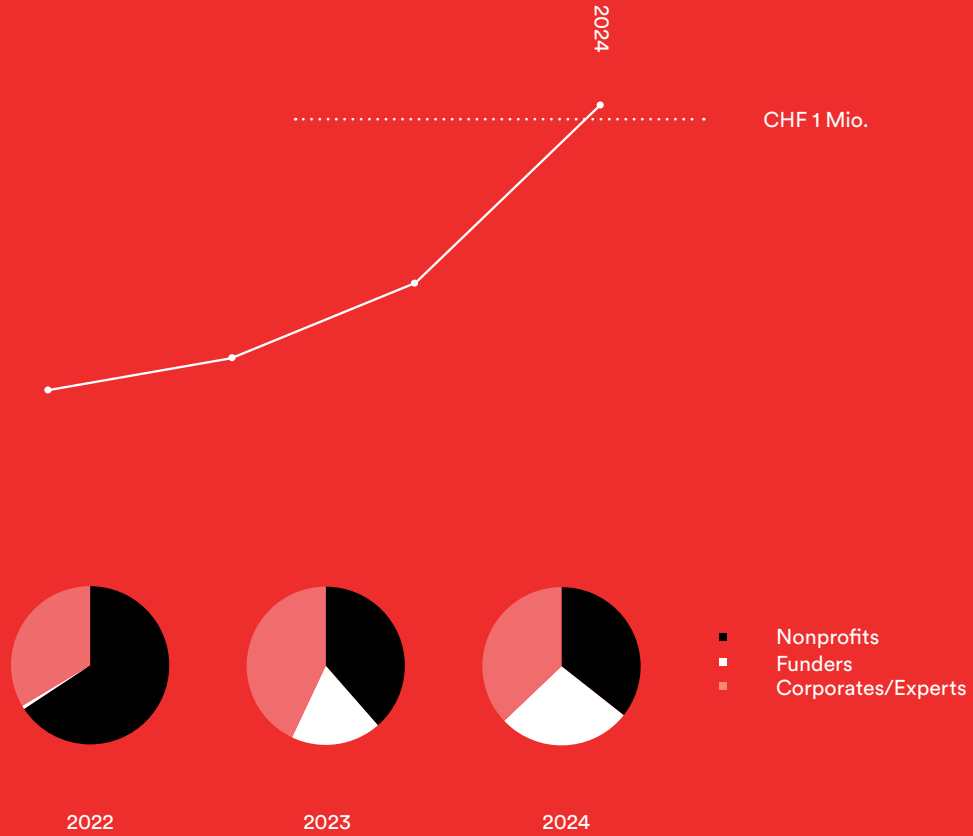
Die bisherige Entwicklung verdeutliche eindrücklich, dass StiftungSchweiz auch der Einbezug kundenspezifischer Wünsche hervorragend gelinge. «Die Angebote sind damit für kleinere und grössere Organisationen gleichermaßen interessant», so Roger Wüthrich-Hasenböhler. Der Schlüssel sei dabei eine nahtlose Benutzererfahrung, um die Akzeptanz der Plattform und die erwünschte Effizienz im Nonprofit-Sektor sicherzustellen. «Die Anforderungen an eine zeitgemässe User Experience sind enorm», sagt Roger Wüthrich-Hasenböhler. «Es ist entscheidend, dass die Technologie im Nonprofit-Sektor

benutzerfreundlich und gleichzeitig sicher ist.» So können auch Nutzer:innen mit begrenzten technischen Kenntnissen von den angebotenen Diensten profitieren.

Cybersecurity als Priorität

Die Sicherheit der Nutzerdaten steht bei StiftungSchweiz jedoch an oberster Stelle. «Cyber-Bedrohungen nehmen weltweit zu», gibt Roger Wüthrich-Hasenböhler zu bedenken. «Es liegt im eigenen Interesse von StiftungSchweiz, nicht nur bei Innovationen, sondern auch bei der Umsetzung robuster Sicherheitsmassnahmen führend zu sein». Das Sicherheitskonzept enthält neben einem regelmässigen Release-Rhythmus auch aufwändige Sicherheitsprüfungen, darunter laufende Belastungstests (sogenanntes Penetration Testing) und regelmässige externe Audits.

Mit StiftungSchweiz hat die Philanthropie in der Schweiz einen starken Partner für den digitalen Wandel. Mit Blick auf die Zukunft sieht Wüthrich-Hasenböhler grosses Potenzial für weitere Innovationen im Nonprofit-Sektor: «Wir stehen erst am Anfang dessen, was möglich ist, und wollen künftig noch effektiver auf die Bedürfnisse der Nonprofits reagieren.» Die Balance zwischen fortschrittlicher Technologie und der Sicherheit der verwalteten Daten bleibt dabei die Herausforderung, der sich StiftungSchweiz gerne stellt.



In Sachen Umsatz ist StiftungSchweiz auf Kurs – die Steigerung von +55% (Vorjahr: +31%) macht deutlich, dass die Investitionen der vergangenen Jahre schrittweise in zusätzlichen Ertrag münden. Dabei hat das Unternehmen am 21. Oktober 2024 auch die psychologisch wichtige Grenze von CHF 1 Mio. Jahresumsatz überschritten – einen Moment, den wir gebührend gefeiert haben. Für die finanzielle Stabilität ist insbesondere entscheidend, dass die Umsätze im Berichtsjahr fast ausgeglichen von den drei wichtigen Teilmärkten Nonprofits, Funders und Corporates kommen.

Erfolgsrechnung

	2024	2023
	in TCHF	in TCHF
Ertrag	1110	714
Direktaufwand	764	825
Bruttoergebnis	347	-111
Personalaufwand	1141	1237
Betriebsergebnis 1	-795	-1348
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	115	230
Betriebsergebnis 2	-910	-1578
Abschreibungen, Finanzaufwand, Steuern	377	337
Unternehmensergebnis	-1287	-1914
Umlaufvermögen	1370	2039
Anlagevermögen	418	478
Aktiven	1788	2517
Kurzfristiges Fremdkapital	408	400
Eigenkapital	1381	2117
Passiven	1788	2517
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	-912	-1570
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-314	-454
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	550	0
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-676	-2024
Nettoumlaufvermögen Anfang Jahr	1639	3663
Nettoumlaufvermögen Ende Jahr	963	1639

Bilanz per 31. Dezember**Mittelfluss**

Copartner Revision AG, Basel, ist mit einer eingeschränkten Revision der Jahresrechnung betraut und hat zum 24. Februar 2025 der Generalversammlung Bericht erstattet.



Eldina Begic
Rechnungswesen & Administration

Entwicklung Digitale Kernleistungen

Die digitale Plattform bildet den Kern des Angebots von StiftungSchweiz. Im Berichtsjahr wurde diese im Rahmen dreier Releases erneut stark weiterentwickelt. Insbesondere der Einzug von Künstlicher Intelligenz (KI) in die Plattform setzt Massstäbe.

StiftungSchweiz lässt sich in unterschiedlichen Tiefen nutzen: Während die wichtigsten Informationsbedürfnisse der Philanthropie auch ohne Login adressiert werden sollen, setzen eine vertiefte Recherche oder die Nutzung weiterer Kernleistungen ein Login und in der Regel auch einen Zahlzugang voraus.

Kernleistungen in vier Pfeilern

Im Berichtsjahr sind die digitalen Kernleistungen entsprechend der Strategie in neu vier Pfeiler **Plattform, Recherche, Dialog** und **Matching** gefasst und konkretisiert worden.

Der niederschwellige Zugang wird in der neuen **Kernleistung Plattform** sichergestellt. Dieses Informationsangebot ist kostenlos und dient den verschiedenen Anspruchsgruppen im Sektor als einfach zugängliche Erstinformation. Nutzer:innen, die ein Login erstellen, erhalten in diesem Bereich individuelle Informationen.

Die weiteren drei Kernleistungen **Recherche, Dialog** und **Matching** sind im Software-as-a-Service-Ansatz aufgestellt und erfordern in der Regel ein Login sowie – je nach Nutzungstiefe – einen Zugang auf Stufe Starter, Pro oder Partner.

Sowohl Nonprofits wie auch Funder finden auf jeder Stufe massgeschneiderte Angebote. Im Bereich Recherche bilden beispielsweise Scouting und Fundraising komplementäre Use Cases. Im Bereich Dialog unterstützt die Plattform die Zusammenarbeit gerade auch über Organisationsgrenzen hinweg; auch für die Begleitung von Förderbeziehungen finden sich hier starke digitale Instrumente. Im Pfeiler Matching schliesslich ist der Brückenschlag programmatisch, unabhängig davon, ob es sich um institutionelle Funder (Gesuchsmanagement) oder um private Spender:innen handelt (Spendenplattform).

Entwicklungsschwerpunkt Matching

Die Entwicklung erfolgte auch im Berichtsjahr im Rahmen von drei ca. 6 bis 10-wöchigen Sprints, auf die jeweils ein zusätzliches Unterhalts-Release nach einer sogenannten Cool-Down-Phase erfolgte. Nachdem im Vorjahr der Fokus auf der Entwicklung des Netzwerkmoduls und damit auf dem Pfeiler Dialog lag, bildete im Berichtsjahr der Pfeiler Matching den Schwerpunkt.

Technologisch stellt insbesondere die **Integration Künstlicher Intelligenz (KI)** durch die Anbindung an PeakPrivacy einen Meilenstein dar. Über die drei Releases sind insgesamt 6 KI-Assistenten eingeführt worden, die verschiedene Schlüsselleistungen mit modernster Technik unterlegen. Generell wurde die Plattform zudem für die Nutzung durch Teams stark erweitert. Teammitglieder können nun selbstständig eingeladen und deren Rollen von den Administrator:innen präzise definiert werden.

RELEASES 2024

GOLDEN LEAVES

Fokus: Sponsoringmanagement, Suche, Verifikation, Relaunch Spendenplattform
Budget: CHF 142 000
Go-Live: 2.10./6.11./11.12.

SUMMERS GENEROSITY

Fokus: Kampagnengenerator, Medienspiegel, Badges, Budgetmodul
Budget: CHF 83 000
Go-Live: 21.6./24.7.

BLOSSOM BURST

Fokus: KI-Assistenten, Offline-Wizzard, SF-Arbeitskreise, Entscheidungsmodul
Budget: CHF 78 000
Go-Live: 4.4./16.4.



Der Sichtbarkeitsindex (oben) und die Zugriffszahlen (Unique Visitors, unten) tanzen Monat für Monat. Mal schlängeln sie sich ein Stück nach oben, mal drehen sie eine kleine Runde nach unten. Es ist ein Tanz auf hohem Niveau: Er zeigt, wie lebhaft das Interesse und wie hoch die Relevanz der auf der Plattform angebotenen Informationen sind.

Plattform

Mit globalen Tags, Badges, Personenprofilen und der neuen Personenverifizierung sind die Verzeichnisleistungen wesentlich ausgebaut worden. Dies erleichtert Übersicht und Orientierung im Sektor.

Das Verzeichnis von Fundern, Nonprofits, Projekten und Personen des dritten Sektors ist das Herzstück von StiftungSchweiz. Nirgendwo sonst wird deutlich, wie das digitale Zeitalter ein Zeitalter der Transparenz sein kann – und sein sollte. Ein Eintrag im Verzeichnis gibt gemeinnützigen Aktivitäten Kontext und Tiefe: Er macht frühere Erfolge sichtbar und zeigt die Breite des Engagements auf.

Neu profitieren Nutzer:innen von neuen Möglichkeiten, ihre Präsenz im Verzeichnis besser sichtbar zu machen. So können sie ihrer Organisation, ihren Projekten, ihrem Profil und ihren Netzwerken **Tags** zuweisen. Diese vereinfachen die thematische Vernetzung auf der Plattform und bilden eine wertvolle Ergänzung, um Zusammenhänge zu erschliessen und Akteur:innen mit ähnlichen Zielen miteinander zu verbinden.

Nutzer:innen können neu auch **Badges** sammeln, mit denen ihre Organisation für besondere Leistungen ausgezeichnet wird, wie beispielsweise vollständig ausgefüllte Profile oder aktive Vernetzung. Durch ein verifiziertes Personenprofil stärken Nutzer:innen zusätzlich Transparenz und Vertrauen.

Im kommenden Jahr wird der Pfeiler Plattform grundsätzlich erneuert. Insbesondere die Startseite für Gäste und eingeloggte Nutzer:innen wird auf den Prüfstand gehoben.



Claudia Dutli
Kommunikation & Verlag

Recherche

Die Suche und die dazugehörigen Listen bieten ein effizientes Werkzeug für die gezielte Recherche nach passenden Organisationen. Neu ist die Suche nach Tags, die präzisere Filterung nach Wirkungsgebieten und die Personensuche für im Handelsregister erfasste Personen. Der neue KI-Assistent «Magic List» erstellt ausserdem automatisch kuratierte Listen potenzieller Förderorganisationen.

Im Jahr 2024 haben wir die **Suche** und **Listen** erneut umfassend weiterentwickelt. Ein Meilenstein ist die neue **Tag-basierte Suche**, die eine themenspezifische Navigation ermöglicht und durch eigene Ergebnisseiten mit spezifischen Filtermöglichkeiten ergänzt wird. Die Filter für Wirkungsgebiete liefern dank einer verbesserten Datengrundlage nun noch präzisere Resultate, die individuell auf die Bedürfnisse von Fundraising- und Scouting-Projekten zugeschnitten sind.

Mit der neuen Personensuche sind alle im Schweizerischen Handelsregister erfassten Personen mit Bezug zu Stiftungen auffindbar. Sie können **ihr persönliches Profil beanspruchen** und es beliebig anpassen, um ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und sich im Sektor besser zu vernetzen. Besonders innovativ ist auch der **KI-Assistent «Magic List»**, der auf Grundlage eines Projekts eine kommentierte Liste mit bis zu 30 potenziellen Förderorganisationen erstellt. Als Beta-Version reduziert die künstliche Intelligenz den Rechercheaufwand erheblich und steigert gleichzeitig die Erfolgchancen für Projekte.

Für 2025 planen wir, die Suche weiter auszubauen: **Suchaufträge und Benachrichtigungen** sollen dabei helfen, laufende Recherchen fortzusetzen und neue Ergebnisse automatisch einzubeziehen. Zudem arbeiten wir an einer Erweiterung der Datengrundlage für die Förderchronik, um die Suchergebnisse noch vielfältiger zu gestalten.



Yara Ouertani
Datenqualität & Recherche

1. **AI in Everyday Philanthropy** – #ai_philanthropy – erstellt am 28.8.23 durch StiftungSchweiz, 57 Mitglieder aus 21 Organisationen
2. **Aufruf Biodiversität** – #biodiversitaet – erstellt am 24.9.24 durch SwissFoundations und die Somaha Stiftung, 35 Mitglieder aus 16 Organisationen
3. **Jobs in Philanthropy** – #jobs_in_philanthropy – erstellt am 18.3.24 durch The Philanthropist, 35 Mitglieder aus 20 Organisationen
4. **Wie Stiftungen partnerschaftlich fördern können** – #weniger_ist_mehr – erstellt am 2.6.23 durch Stiftung Arcanum, 31 Mitglieder aus 15 Organisationen
5. **Speed Dating (For) The Future! Symposium: Connect to change** – #speeddating_for_the_future – erstellt am 27.8.24 durch Stiftungslabor, 16 Mitglieder aus 5 Organisationen
6. **Impact Investing in der Praxis** – #unternehmerisch_foerdern – erstellt am 2.9.24 durch StiftungSchweiz, 23 Mitglieder aus 10 Organisationen
7. **Algorithms & AI, Society & Democracy** – #algorithms_ai_society – erstellt am 27.10.23 durch Algorithm Watch CH, 23 Mitglieder aus 10 Organisationen
8. **Das Netzwerk der Wagemutigen** – #mastering_moonshots – erstellt am 16.10.23 durch Büro für Wagemut, 22 Mitglieder aus 10 Organisationen
9. **Freiwilliges Engagement im digitalen Raum** – #digitale_freiwilige – erstellt am 8.9.23 durch Migros-Kulturprozent, 19 Mitglieder aus 8 Organisationen
10. **Achtung, fertig, digital! Stiftungssymposium 2024** – #achtung_fertig_digital – erstellt am 2.9.24 durch StiftungSchweiz, 16 Mitglieder aus 5 Organisationen

Das Netzwerk stellt den kniffligsten Baustein unserer digitalen Kernangebote dar – schliesslich zieht es Menschen erst an, wenn bereits andere zugegen sind. Anfangs wirkte der digitale Raum noch verlassen, doch diese Zeiten sind längst passé. Heute tummeln sich immer mehr Engagierte in den Netzwerken von StiftungSchweiz, egal ob sie dort Inspiration suchen oder in Arbeitsgruppen aktiv mitwirken. An der Spitze der Beliebtheitskala thronen die Themen Künstliche Intelligenz und Biodiversität. Beide Netzwerke sind richtungsweisend für die Effizienzgewinne, welche digitale Tools der Philanthropie ermöglichen.

Dialog

Im Bereich Dialog ist das Netzwerk das zentrale Instrument für den digitalen Austausch und die Zusammenarbeit im gemeinnützigen Sektor. Es wurde im Berichtsjahr um ein persönliches Profil und globale Tags erweitert. Neu lanciert wurde ein Medienservice mit automatisierter Zusammenfassung sowie ein innovativer KI-Assistent, der die Arbeit im Netzwerk unterstützt.

Mit den 2023 eingeführten Netzwerken erleichtert StiftungSchweiz den Austausch und die Zusammenarbeit im Schweizer Philanthropie-Sektor über Organisationsgrenzen hinweg. Neu können Mitglieder der Netzwerke ein persönliches Profil anlegen, um ihre Expertise in verschiedenen Themenbereichen zu präsentieren. Dabei besteht die Option, das Profil zu verifizieren – ein wichtiger Schritt, um auch in der digitalen Welt Vertrauen und Authentizität zu gewährleisten.

Die Tagging-Funktion erleichtert die Vernetzung: Netzwerke und Personen lassen sich mit relevanten Stichwörtern kennzeichnen. Ein Klick auf einen Tag führt Nutzer:innen direkt zur themenspezifischen Übersicht. So erkennen sie schnell, wer in welchem Bereich aktiv ist – eine ideale Grundlage, um potenzielle Kooperationspartner zu identifizieren.

Nutzer:innen können ausserdem einen individuellen Medien-service einrichten. Ein integrierter KI-Assistent filtert relevante Medieninhalte und berücksichtigt die organisationseigene Perspektive. So verlieren Nutzer:innen keine Zeit beim Navigieren durch umfangreiche Artikel und bleiben stets am Puls der Themen.

Neu ist auch das Gesuchsmanagement an das Netzwerkmodul angebunden. Auf diese Weise lassen sich mit einem Click Netzwerke zwischen Funder und Nonprofit eröffnen und die Förderbeziehung über das Netzwerkmodul dokumentieren. So profitieren beide Seiten von einem vollständigen digitalen Austausch.

Im kommenden Jahr werden Medienservice und KI-Assistent im Netzwerk optimiert und weiter ausgebaut. Ein Schwerpunkt der Weiterentwicklung liegt zudem in einer verbesserten Übersicht über die verschiedenen Netzwerke, in denen Nutzer:innen aktiv sind oder zu denen ein inhaltlicher Bezug besteht.



Fabienne Angst
Partner Solutions

Matching

Der Bereich Matching erleichtert den Brückenschlag zwischen Geben und Nehmen, sowohl für institutionelle Funder (Gesuchsmanagement) wie für Privatspender:innen (Spendenplattform). 2024 wurde die Spendenplattform als SpendenSchweiz neu lanciert. Das Gesuchs- und Fördermanagement wurde um zentrale Leistungselemente ergänzt.

Das digitale Gesuchs- und Fördermanagement bildet ein Schlüsselement für die Digitalisierung der Philanthropie. Durch neue Funktionen wie das Entscheidungsmodul und das Budgetmodul sowie weitere neue Leistungselemente können Gesuche über StiftungSchweiz noch gezielter angenommen, sorgfältiger vorbereitet und flexibler begleitet werden. Durch Vorgesuche werden auch zweistufige Prozesse unterstützt, mittels Gesuche auf Einladung auch scoutende Organisationen. Das Individualisierungspaket bietet den Stiftungen die Möglichkeit, etablierte Prozesse genau abzubilden, etwa durch das neue Scoring-Modul zur individuellen Bewertung von Gesuchen.

Unter dem Namen SpendenSchweiz wurde pünktlich zum #GivingTuesday die Spendenplattform mit einem optimierten Webauftritt neu lanciert. SpendenSchweiz bietet umfassenden Überblick, eine verbesserte Navigation und eine noch gezieltere Suche. Auch das Spendenformular wurde optimiert, um den gesamten Spenden-Prozess intuitiver zu gestalten.

Mit dem neuen Kampagnengenerator können sowohl Organisationen als auch Privatpersonen unkompliziert Spendenaktionen lancieren. Passende Organisationen, Projekte und laufende Spendenaktionen werden um Hintergrundinformationen zu relevanten Spendenthemen oder hilfreiche Tipps zum Thema Spenden ergänzt.

Auch im kommenden Jahr sind im Bereich Matching zentrale Weiterentwicklungen geplant. Die Spendenporträts und die Inhalte des SpendenMagazins werden als SpendenWelt und SpendenWissen vollständig in die Plattform integriert und mit Promotionsmöglichkeiten ergänzt. Das Fördermanagement wird um ein neues Sitzungsmodul ergänzt, das eine effiziente Durchführung von Stiftungsratssitzungen unterstützt.



Anne Mayer
Customer Success

Empowerment

Unter dem Stichwort Empowerment begleiten wir Funders und Nonprofits auf ihrem Weg der digitalen Transformation. Praxisnahe Trainings und Webinare erleichtern den Nutzer:innen den Übergang von analogen zu digitalen Werkzeugen. Neu sind die thematische Gliederung in sieben Bereiche und die flexible Teilnahme an Bootcamps vor Ort oder im Livestream. Die erste Lernreise zur Künstlichen Intelligenz (KI) wurde im Juni erfolgreich abgeschlossen, die zweite zu #FörderZukunft im Dezember gestartet.

Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen haben wir rund 100 Trainings und Webinare konzipiert und durchgeführt. Das **Trainingsangebot** ist in sieben Themenfelder eingeteilt: Fördern & Entwickeln, Community & Fundraising, Kommunikation, Governance & Compliance, Zukunft & Innovation, Technologie, und Finanzen. Die Gliederung unterstützt Nutzer:innen dabei, gezielt anwendungsorientiertes Wissen zu erwerben und die passenden Tools für die eigenen Herausforderungen kennenzulernen.

Die Empowerments finden mehrheitlich online statt; vertiefende Bootcamps bieten wir parallel in unseren Räumlichkeiten im Bahnhof Basel SBB und via Livestream an, wodurch Teilnehmende flexibel zwischen persönlichem Austausch und digitaler Teilnahme wählen können.

Begleiten, anleiten, aufzeigen

Digitale Philanthropie ist kein Selbstläufer, das stellen wir immer wieder fest. Der Umstieg auf zeitgemässe und effiziente Instrumente und Arbeitsweisen ist meistens verbunden mit einer grundlegenden Umstellung von eingespielten Prozessen. Hier ist anwendungsorientierte Begleitung gefragt – und genau da setzen die StiftungSchweiz Empowerments an.

Denn Empowerment ist mehr als ein Schlagwort: Es bringt der Philanthropie keinen Mehrwert, wenn zeitgemässe Tools verfügbar sind, aber nicht genutzt werden. Wir stellen fest, dass viele Nutzer:innen von StiftungSchweiz zwar ein grosses Interesse an den neuen Möglichkeiten mitbringen, dass der konkrete Einsatz aber erst durch einen begleiteten Einstieg gelingt – zu voll sind die Agenden, zu eingespielt die Arbeitsweise. Das Hamsterrad lässt grüssen.

Gemeinsam digitale Philanthropie gestalten

Ein Highlight war die erste **Lernreise zur Künstlichen Intelligenz**, die an fünf Tagen über acht Monate verteilt stattfand. Sie ermöglicht es, gemeinsam mit innovativen Akteur:innen des Sektors – Funders und Nonprofits gleichermaßen – Lösungen an der Schnittstelle zwischen Technologie und Methodik zu konzipieren, zu entwickeln und zu erproben.

Dabei entstand einerseits eine sichere KI-Umgebung auf der Plattform stiftungschweiz.ch, die mittlerweile für vielfältige Anwendungen konkret zum Einsatz kommt (siehe S. 8), andererseits entwickelten die Teilnehmer:innen auch Grundsätze, die inzwischen in den Organisationen täglich zur Anwendung kommen. Die Diskussionen werden zudem in den Netzwerken weiterhin aktiv fortgeführt (siehe S. 15).

Im Dezember startete eine **zweite Lernreise #FörderZukunft** mit Fokus auf Reporting, Scouting und Allianzen. Sie liefert erneut praxisnahe Impulse und konkrete Outputs für den Sektor. Im kommenden Jahr werden wir das anwendungsorientierte Trainingsangebot weiter ausbauen, um den Anforderungen einer digitalen Philanthropie gerecht zu werden und neue Zielgruppen anzusprechen. Langfristig werden die Bootcamps ohne sprachliche Barrieren angeboten, wodurch auch Teilnehmende aus der Romandie profitieren.



Claire de Trey-Freymond
Empowerment & Romandie



1. **Der Gesellschaft verpflichtet** – Interview mit Florence Schnydrig Moser
2. **Schweizer Tierschutz STS hat einen neuen Geschäftsführer** – Porträt Marco Mettler
3. **Ein Zeichen für unsere Branche setzen** – Sarah und Andreas Caminada im Gespräch
4. **Leben ist Veränderung, alles im Fluss** – Interview Viktoria Schmidheiny und Laurenz Werner
5. **Zürich passt Praxis zur Steuerbefreiung für gemeinnützige Stiftungen an**
6. **Joëlle Pianzola wird Geschäftsführerin der neuen ZKB Philanthropie Stiftung**
7. **Gemeinsam für eine digitale Philanthropie** – Kooperation SwissFoundations und StiftungSchweiz
8. **Paradigmenwechsel in der Steuerpraxis** – Interview mit Carmen Walker Späh
9. **Migros-Kulturprozent: Förderung Soziales neu ausgerichtet** – Interview mit Jessica Schnelle
10. **Honorierung für Stiftungsratsmitglieder: Gemeinnützigkeit vs. Verantwortung?**

2024 sind das SonntagsBlick-Magazin und der Züri-Tipp eingestellt worden – es ist eines der vielen Kapitel im Abbau der Medienlandschaft, den wir in The Philanthropist 4/24 beleuchtet haben. Wir sind der Überzeugung, dass die Schweizer Philanthropie weiterhin eine Stimme braucht – und unsere Leser:innen geben uns Recht. Denn die Texte im Branchenmagazin The Philanthropist werden nicht nur intensiv gelesen, sondern auch aktiv verbreitet. Die Steigerung der Follower auf LinkedIn (oben) spricht eine eigene Sprache. Auch nicht verheimlichen kann die Philanthropie ihre Freude an Personalien: von den zehn meistgelesenen Beiträgen (oben) sind 7 Interviews, von diesen wiederum drei mit Menschen, die eine neue Leitungsaufgabe im dritten Sektor übernommen haben. Sesselrücken!

Medien: 5 Jahre The Philanthropist

Das Branchenmagazin **The Philanthropist** hat sich 2024 weiter als zentrale Stimme für den gemeinnützigen Sektor etabliert. Der Fokus lag auf der Zusammenarbeit mit Themenpartner:innen wie Funders und Corporates, die erstmals durchgehende Partnerschaften für alle vier Heftausgaben ermöglichten. Diese Partnerschaften trugen wesentlich zur Finanzierung des Magazins bei und brachten es dem Ziel eines finanziell eigenständigen Branchentitels näher. Geplante Formate und strategische Anpassungen sollen auch künftig die Rolle von StiftungSchweiz als zentrale Plattform der Schweizer Philanthropie stärken.

Die vier Schwerpunktausgaben von **The Philanthropist** im Jahr 2024 deckten eine breite Themenvielfalt ab. Mit der Themenpartnerin AVINA lag der Fokus auf nachhaltigen Ernährungssystemen, gefolgt von innovativen Spendenmodellen, unterstützt durch die Zürcher Kantonalbank. In der dritten Ausgabe hat die Redaktion in einer Themenpartnerschaft mit elea und Fourfold die Auswirkungen von Impact Investing beleuchtet. Der Schwerpunkt der letzten Ausgabe lag auf der Bedeutung von Medien in der Demokratie mit den Themenpartner:innen Media Forward Fund, Stiftung für Medienvielfalt, Volkart Stiftung und Stiftung Mercator Schweiz.

Weiterentwicklung zum Branchenmagazin

Die Schwerpunktausgaben waren 2024 eine ermutigende Entwicklung, auch wenn sich **The Philanthropist** noch auf dem Weg zum unabhängigen Medientitel befindet. Entsprechend war die Weichenstellung für die Vision **The Philanthropist 25+** ein zentraler Aspekt des vergangenen Jahres. Für das Jahr 2025 planen wir eine stärkere Verankerung innerhalb des Sektors durch die redaktionelle Einbindung zentraler Sektor-

partner wie SwissFoundations, proFonds sowie wissenschaftlicher Partner und Bildungsinstitute.

Zudem wird das Serviceangebot für die Nutzer:innen ausgebaut. Mit neuen Formaten wie Sesselrücken und Kurzporträts ist die Leserschaft näher am Puls des Geschehens, während Sektorpartner:innen eine stärkere Bühne für eigene Beiträge erhalten. Die neuen Formate fördern nicht nur die Interaktion, sondern schaffen auch Orientierung und Transparenz für aktuelle Entwicklungen im Stiftungssektor.

Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Präsentation von Fakten und Zahlen gelegt, um fundierte Einblicke in aktuelle Trends zu bieten. Die kontinuierliche Anpassung an Nutzer:innenbedürfnisse wird zusätzlich ergänzt durch ein optimiertes Zusammenspiel von den Print- und Online-Formaten von **The Philanthropist**. Die strategischen Weiterentwicklungen des Jahres 2024 und die Vision **The Philanthropist 25+** legen damit das Fundament für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Philanthropie in der Schweiz.

Mut zur Digitalisierung – Digitale Transformation in der Stiftungswelt (1/19)

Das gute Geld – Was bewirken Stiftungen mit ihren Anlagen (1/20)
Wann ist alt? – Was Stiftungen mit ihren Anlagen bewirken (2/20)
Facettenreich wirksam – Stiftungswelt im Großen wie im Kleinen (3/20)
Das Gute – Wie sich Stiftungen für eine bessere Welt einsetzen (4/20)

Frauen stiften – Wie der dritte Sektor auf die Gleichstellung wirkt (1/21)
Umwelt bewegt – Die Artenvielfalt der Umweltstiftungen wächst (2/21)
Wissenswert – Was Stiftungen in der Forschung ermöglichen (3/21)
Geschichten der Menschlichkeit – Menschen in Stiftungen (4/21)

Add Venture – Die Zukunft ihrer Fördertätigkeit gestalten (1/22)
Bewegung verbindet – Gutes für Körper, Geist und die Gesellschaft (2/22)
Gesellschaftliche Wertschöpfung – Sozialen Mehrwert schaffen (3/22)
Diversity – Wie Vielfalt wirkt (4/22)

Datensegen – Datenfluch – Das Potenzial von Daten bewusst nutzen (1/23)
Mitwirken – Im Netzwerk mehr erreichen (2/23)
Next Generation – Stiftungswelt zwischen Tradition und Transformation (3/23)
Zauberformel Resilienz – Wie Stiftungen unsere Gesellschaft stärken (4/23)

Aufgetischt – Wie wir die Ernährung von morgen gestalten (1/24)
Spendabel – Das Herz einer liberalen Gesellschaft (2/24)
Wirkung verpflichtet – Förderstrategien unternehmerisch erweitern (3/24)
Journalismus stärken – Wie aus dem Abbruch ein Umbruch wird (4/24)



Susanne Sugimoto und Takashi Sugimoto
 Redaktionsleitung *The Philanthropist*

Marketing & Sales

Im Bereich Digital Marketing & Sales setzten wir 2024 verstärkt auf bedarfsgerechte Weiterentwicklung und Prozessoptimierung. Wir begleiteten Nutzer:innen entlang ihrer gesamten Customer Journey effektiver und konnten den Mehrwert der Plattform durch Marketing-Automatisierung und zielgerichtete Informationsmaterialien nachhaltig steigern. Im kommenden Jahr liegt der Fokus auf dem weiteren Ausbau personalisierter Ansprachen, der engeren Verzahnung von Marketing- und Serviceprozessen sowie der stärkeren Bekanntmachung der Spendenplattform.

Das Jahr 2024 stand im Zeichen der gezielten Weiterentwicklung unseres Angebots und der Optimierung zentraler Prozesse. Durch eine verbesserte Marketing-Automatisierung setzten wir passgenaue, bedürfnisorientierte Angebote und ein strukturiertes Onboarding um, um Nutzer:innen entlang ihrer gesamten Customer Journey noch gezielter zu unterstützen. Umfangreiche Informationsmaterialien wie zielgruppengerechte Factsheets für jede Stufe und jedes Produkt unterstützten diese Strategie effektiv.

Einfaches Angebotsmodell bewährt sich

Wir haben Best-Practice-Beispiele erweitert, um den Mehrwert der Plattform anhand realer Anwendungsbeispiele für verschiedene Zielgruppen greifbarer zu machen. Besonders erfolgreich erwies sich erneut das klare Angebotsmodell mit den Stufen Free, Starter, Pro und Partner, das durch optimierte Kontaktpunkte und eine zielgerichtete Ansprache die unterschiedlichen Nutzertypen bedarfsgerecht erreichte.



Moritz Brunner
Digitales Marketing

Zusätzlich haben wir die interne Organisation gestärkt: Mit der Einführung der Audience Manager – einer zuständigen Person für jedes Nutzersegment – konnten wir die Kundenbetreuung weiter personalisieren und effizienter gestalten. Mit den fünf ersten Case Studies haben wir praxisnahe Erfolgsgeschichten aus den Segmenten veröffentlicht. Sie zeigen detailliert auf, wie Stiftungen und Nonprofits die Plattform nutzen, um ihre Ziele effizienter zu erreichen.

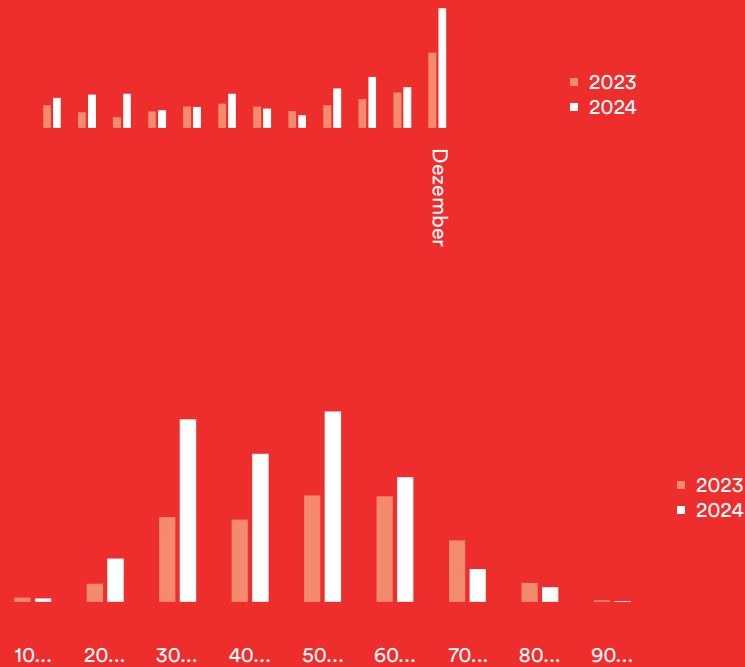
Noch besser, noch persönlicher

Das wachsende Interesse an der digitalen Philanthropie freut uns – und stellt uns zugleich vor neue Herausforderungen. Denn angesichts der zunehmenden Konkurrenz sind auch wir gefordert, die Vorzüge unserer Plattform noch klarer herauszuarbeiten und Interessent:innen in persönlichen Gesprächen von einem Einstieg zu überzeugen..

Im kommenden Jahr liegt der Fokus auf dem weiteren Ausbau bedarfsgerechter Ansprachen sowie der Stärkung des begleiteten Verkaufs- und Onboardingprozesses. Ausserdem werden wir die neu lancierte Spendenplattform breiter bekannt machen, um ihre Reichweite und Akzeptanz zu erhöhen. Gleichzeitig sollen die Suchmaschinenoptimierung der Porträtseiten und die Nutzererfahrung an relevanten Kontaktpunkten weiter optimiert werden mit dem Ziel, langfristige Kundenbindung und Erfolg zu gewährleisten.



Cyril Jocz
Support & Administration



Nicht überraschend ist der Dezember der wichtigste Monat im Spendenjahr, wie die erste Grafik (oben) eindrucksvoll verdeutlicht. Die Anzahl der Spenden schnell in diesem Monat in die Höhe und bestätigt seine Rolle als Hochphase des Schenkens. Die zweite Grafik (unten) zeigt eine weitere interessante Wendung: Die Spender:innen auf StiftungSchweiz sind deutlich jünger als die in anderen Erhebungen erfassten. Dies unterstreicht, wie essentiell es ist, jetzt digitale Spendenkanäle zu erschliessen. Wer hier nicht aktiv wird, lässt ein immer wichtiger werdendes Stück des Kuchens liegen. Der beste Weg, dieses Stück zu sichern? Natürlich über SpendenSchweiz.

Spendenplattform und Spendenservice: Spenden statt schenken

Auch 2024 hat StiftungSchweiz mit der Zürcher Kantonalbank eine wegweisende Spendenaktion zur Weihnachtszeit realisiert. Verbesserungen in Onboarding, Nutzerführung und Organisationenvielfalt erhöhten die Spendenbeteiligung von Mitarbeitenden und Kund:innen deutlich. Die Corporate Spendenservices sind eine Besonderheit von SpendenSchweiz – aber nicht die einzige.

Schöner als jeder Weihnachtskalender: Die ZKB macht ihre Kunden und Mitarbeitende zu Protagonisten einer Erfolgsgeschichte, die nur Gewinner kennt. Auch 2024 organisierte StiftungSchweiz zur Weihnachtszeit eine grosse Spendenaktion für die Zürcher Kantonalbank, bei der ihre Mitarbeitenden und Kund:innen für gemeinnützige Organisationen spendeten. Nach sorgfältiger Analyse der vorjährigen Spendenaktion wurde die Weihnachts-Kampagne 2024 gezielt optimiert. Dies stärkte nicht nur die persönliche Einbindung der ZKB-Belegschaft, sondern erhöhte auch die Teilnehmerzahl der Mitarbeitenden und Bankkund:innen um 30% im Vergleich zum Vorjahr.

Mitmachen – doppelte Freude

Der Fokus der Weihnachtsspendenaktion 2024 lag auf dem neuen automatischen Onboarding und der Nutzerführung der ZKB-Mitarbeitenden auf der Plattform StiftungSchweiz. Die Prozesse zur Registrierung, Nominierung und das Voting für Organisationen verliefen dadurch reibungslos. Supportanfragen sind nahezu ausgeblieben, was zusätzlichen kommunikativen oder administrativen Aufwand seitens ZKB oder StiftungSchweiz vermied.

Während die Mitarbeitenden der ZKB schon im Vorjahr durch ein Voting in die Kampagne involviert waren, wurde die Belegschaft dieses Jahr noch weiter aktiv in die Spendenaktion einbezogen und auch der Kreis der begünstigten Organisatio-

nen erweitert. Mitarbeitende konnten 2024 erstmals über eine eigene Landingpage mittels ZKB-Vouchers direkt für ihre bevorzugten Organisationen spenden. Die Zahl der begünstigten Organisationen wurde von 21 auf 24 erweitert, um eine noch breitere Vielfalt abzudecken.

Vielseitige Welt von SpendenSchweiz

Unsere Plattform bietet nicht nur massgeschneiderte Corporate Spendenservices, sondern hebt sich durch ein breites Spektrum an Leistungen hervor. Vor allem ermöglicht sie eine hochwertige Präsentation von Organisationen, die steuerbefreit und direkt digital bespendbar sind. SpendenSchweiz zeichnet sich durch die niedrigsten Bearbeitungsgebühren im Vergleich zu anderen Spendenplattformen in der Schweiz aus – es wird ab einem bestimmten Volumen lediglich eine Fair Fee fällig, welche einen Teil unserer Kosten deckt.

Eine Besonderheit ist das Engagement im Bereich der digitalen Empowerments. Wir bieten gezielte Webinare und Bootcamps an, die Organisationen in der digitalen Transformation unterstützen und im Public- und Stiftungsfundraising stärken. Darüber hinaus bietet SpendenSchweiz auch einen umfassenden Informationshub für alle Aspekte der Philanthropie in der Schweiz und Anlaufstelle sowohl für spendenwillige Einzelpersonen als auch für Unternehmen, die ihre Corporate Giving Aktivitäten zukunftsorientiert ausbauen möchten.

Christoph Rombach
Digital Fundraising & Spendenplattform





StiftungSchweiz

gut vernetzt mehr bewirken

Impressum

Copyright © 2025 Philanthropy Services AG; alle Rechte vorbehalten

Herausgeberin: Philanthropy Services AG, Centralbahnstrasse 10, 4051 Basel, im März 2025

Geschäftsführung: Stefan Schöbi

Konzeption, Koordination und Umsetzung: Claudia Dutli

Redaktion: Claudia Dutli, Olivia Schär und Team StiftungSchweiz

Fotos: Jasmin Frei Photography

Illustrationen: StiftungSchweiz

willkommen@stiftungschweiz.ch

[stiftungschweiz.ch](https://www.stiftungschweiz.ch)